

„Noch mehr Unterschriften nötig“

Albert Orterer fordert weitere Lehrer für die Volksschulen

VON RENÉ SEEBACHER

Wackersberg – Laut Kultusminister Siegfried Schneider wird der Freistaat zum kommenden Schuljahr zusätzlich 33 Millionen Euro in 600 neue Lehrerstellen investieren. Der Wackersberger Albert Orterer hatte dem Kultusminister Anfang Juli 180 000 Unterschriften vorgelegt, die er bayernweit für mehr Lehrer an den Schulen sammelte. Im Gespräch mit dem Tölzer Kurier verrät er, warum weitere Unterschriften nötig sind.

■ *„Mehr Lehrer an Bayerns Schulen“ – so lautete das Ziel Ihrer Unterschriftenaktion. Nun wird mehr Geld in Bildung investiert. Sind Sie stolz auf ihren Erfolg?*

Ich habe das ja nicht alleine bewirkt. Aber es macht mich glücklich, einen Beitrag gegen Unterrichtsausfälle und für kleinere Klassen geleistet zu haben.

■ *Profiziert von dem Beschluss auch die Wackersberger Grundschule?*

33 Millionen Euro sind noch lange nicht genug. Grund- und Hauptschulen gehen wohl weiter leer aus, da das Geld in Realschulen und Gymnasien fließt. Ich denke, wir bräuchten in Bayern für die Volksschulen alleine rund 1000 zusätzliche Lehrer oder besser gesagt, die vorgesehene Streichung von 1600 Leh-



Albert Orterer
sammelte Unterschriften für mehr Lehrer

rerstellen wegen des Kinder-rückgangs dürfte nicht oder nicht in diesem Maße stattfinden. Dann könnte man sehen, ob es ausreicht. Nur so könnte – in einem ersten Schritt – die Obergrenze der Klassenstärke auf 28 oder gar 27 gedrückt werden. Derzeit liegt sie offiziell bei 30 Schülern, aber bis zu 32 Schüler sind möglich.

■ *Das klingt, als seien Sie trotz 180 000 Unterschriften unzufrieden?*

Ich bin von Schneiders Ankündigung wenig überrascht. Ich habe erwartet, dass sich etwas tut. Um ehrlich zu sein: Ich hatte eigentlich gehofft, dass die Sache noch mehr bewirkt. Zwar hat der Kultusminister die Unterschriftenaktion als ‚beachtlich‘ bezeichnet, aber Versprechungen konnte er keine machen. Und dann hat er noch hinzugefügt: ‚In großen Klassen lernt man nicht schlechter als in kleinen.‘ Zudem würden fünf zusätzliche Lehrerstunden für jahrgangskombinierte Klassen vollkommen ausreichen. Da war ich empört.

■ *Wie hat der Minister seine Behauptung belegt?*

Schneider wollte uns aktuelle Berichte über Schulversuche überlassen. Das hatte uns sehr positiv überrascht. Zuvor hatte man uns diese Berichte mehrfach verweigert. Wir wollen nun, dass der Minister sein Versprechen einlöst und haben die zugesicherten Dokumente eingefordert.

■ *Was versprechen Sie sich von diesen Berichten?*

Ich gehe davon aus, dass aus den Papieren ganz andere Schlüsse zu ziehen sein werden als die, die bisher aus dem Kultusministerium vorgebracht wurden. In jedem Falle wird es zu mehr Vertrauen zwischen Eltern und Entscheidungsträgern beitragen – sofern die Unterlagen nun herausgegeben werden.

■ *180 000 Eltern haben Sie heuer mobilisiert. Was kommt noch?*

Weitere Unterschriftenaktionen sind nötig, sofern bis zum Jahresende keine wesentlichen Verbesserungen in Sicht sind. Für diesen Fall suche ich bereits einen Nachfolger, der die Führung einer neuerlichen Aktion übernehmen würde. Da die Belastung nicht unerheblich war, bin ich der Meinung, einmal sollte reichen. Ich werde aber gerne unterstützend zur Seite stehen. Wer eine Aktion initiieren möchte, kann sich gerne bei mir melden.